

Rennsteiglauf zweifelsohne für Wirtschaft lukrativ

Am 20. Mai findet wieder der Rennsteiglauf mit Ziel in Schmiedefeld statt. Der Crosslauf bringt nicht nur zahlreiche Übernachtungsgäste in die umliegenden Orte – im Schnitt werden von ihnen zusätzlich gut 1,3 Millionen Euro außerhalb des Veranstaltungsgeländes ausgegeben.

Von Jennifer Brüsich

Lange dauert es nicht mehr, dann werden Schmiedefeld, Stützerbach, Frauenwald, aber auch Neustadt, Suhl, Manebach, Ilmenau und andere Orte im Kreis wieder um zahlreiche Besucher reicher sein; nämlich wenn am 20. Mai wieder der Rennsteiglauf stattfindet. Wie es aus den Tourist-Informationen auf Nachfrage heißt, sind die verfügbaren Unterkünfte bis auf sehr wenige freie Betten komplett ausgebucht. Und das nicht erst seit wenigen Tagen. „Manche Gäste buchen direkt nach dem Lauf wieder für das kommende Jahr“, weiß beispielsweise Eva-Maria Jahre von der Tourist-Information Frauenwald.

In Schmiedefeld, sagt Blanka Bochert, habe man schon seit Jahresanfang kaum mehr Chancen auf einen Übernachtungsplatz. „Wir bekommen zwar auch jetzt noch täglich Anrufe – aber wenn nicht noch jemand kurzfristig abspringt, dann kann in Schmiedefeld keine Unterkunft mehr gebucht werden.“ Auch die 150 Schlafplätze mit Schlafsäcken und Isomatten in der Turnhalle und der Schule des Ortes seien alle belegt, so die Mitarbeiterin der örtli-



Ziel des Rennsteiglaufes ist traditionell in Schmiedefeld. Die zahlreichen Läufer und Zuschauer kurbeln am Laufwochenende die Wirtschaft in den umliegenden Orten gehörig an.

Archivfoto: b-fritz.de

chen Tourist-Information.

Wie es von der Rennsteiglauf Sportmanagement & Touristik GmbH heißt, habe eine empirische Untersuchung von Marcel Reinhard, der für eine Magisterarbeit forschte, ergeben, dass nur etwa zehn Prozent der Teilnehmer mit längerer Anreise bei Freunden und Bekannten übernachten. Alle anderen nutzen gewerbliche Unterkünfte: Etwa ein Drittel übernachtete demnach in den Hotels und Pensionen der Region, weitere in Ferienwohnungen, Jugendherbergen oder auf Camping- und Zeltplätzen.

Bier, Klöße und Wurst

Mehr als eine halbe Million Euro würden allein für Übernachtungen ausgegeben und weitere 1,34 Millio-

nen Euro würden außerhalb des Veranstaltungsgeländes umgesetzt. Beispielsweise für Restaurantbesuche, Einkäufe und vieles mehr.

Hinzu kommen nach Angaben von Sieghard Zitzmann, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit und Marketing bei der Rennsteiglauf Sportmanagement & Touristik GmbH, noch die Umsätze, die direkt beim Lauf erzielt würden. So etwa die Einnahmen für mehr als 100 Hektoliter Bier, die die rund 60 000 Besucher in den Festzelten der Start- und Zielorte trinken. „Das entspricht dem Jahresergebnis eines gut gehenden Gastronomiebetriebes. Die Erlöse aus diesem Umsatz kommen sowohl der Brauerei und den Getränkegroßhändlern, aber auch den Vereinen zugute, die die Festzelte betreiben. Die Erlöse der Vereine wiederum werden zur Finan-

zierung der Aufgaben im Nachwuchssport und Breitensport verwendet“, erklärt er. Die Naturfleisch GmbH Rennsteig Oberweißbach liefert für das Rennsteiglauf Wochenende 30 000 Bratwürste, das ergibt aneinandergereiht eine Länge von 7,5 Kilometern Grillgut. Dazu kommen nach Angaben von Zitzmann jedes Jahr noch rund 600 Kilogramm Gulasch und 2000 Rouladen.

16 000 Klöße gibt es kostenlos von der Heichelheimer Absatz- und Liefergenossenschaft und die Thüringer Waldquell GmbH stellt zur Versorgung der Läufer an der Strecke und im Ziel über 13 000 Liter Mineralwasser, mehr als 10 000 Liter Cola und mehr als 7000 Liter Apfelschorle als Sponsorware bereit.

Mehr als acht Millionen

„Diese Beispiele stehen für unzählige viele Positionen, die auf der Bedarfsliste des GutsMuths-Rennsteiglaufs stehen. Ein Großteil dieser Leistungen und Güter wird bei Thüringer Unternehmen eingekauft oder von diesen hergestellt. Das betrifft unter anderem auch Werbemittel und Druckerzeugnisse, Elektro- und Sanitärinstallation, Absperrmittel und Sicherheitsdienstleistungen. Die veranstaltungsbedingten Ausgaben betragen knapp 400 000 Euro und wären noch höher, wenn nicht wie bereits erwähnt, ein Teil von regionalen Unternehmen gesponsert würde“, so Zitzmann.

Insgesamt, sagt er, liegen die regionalwirksamen Umsätze durch die Veranstaltung bei mehr als acht Millionen Euro. Was den Rennsteiglauf zweifelsohne zu einer Veranstaltung macht, die nicht bloß für die Sportler und deren Familien, sondern auch die heimische Wirtschaft von großer Bedeutung ist.